

18. IV. 1919

**Ottokar Czernin verhaftet.**

Das Telegraphen-Korrespondenz-Bureau meldet amtlich:

Der frühere Minister Ottokar Czernin ist vorgestern von den deutschösterreichischen Grenzbehörden in Feldkirch verhaftet worden, als er den Versuch machte, ohne Paß die Schweizer Grenze zu überschreiten.

Über die Vorgeschichte dieser Verhaftung wird gemeldet: Czernin hatte sich vor einiger Zeit an die Wiener Polizeidirektion um Ausstellung eines Reisepasses in die Schweiz gewendet. Der Paß wurde ihm nach vorangegangener Rücksprache mit dem Staatsamte für Auswärtiges im Hinblick auf die von ausgewanderten Adelligen in der Schweiz betriebene, gegen die deutschösterreichische Republik gerichtete Propaganda verweigert. Czernin wandte sich hierauf an den Staatskanzler mit der Bitte, ihm die Erlangung des Passes dennoch zu ermöglichen. Der Staatskanzler wies dieses Ansuchen ab. Czernin gab nun vor, daß er sich auf eine seiner Besitzungen in Oberösterreich begeben wolle und reiste mit dem Entente-Schnellzug von Wien ab. Statt den Zug in Oberösterreich zu verlassen, fuhr er jedoch bis Feldkirch durch, worauf dort die Verhaftung aus den obenangeführten Gründen erfolgte.

Vor einem Vierteljahr noch wollte Czernin im öffentlichen Leben eine Rolle spielen und in die Nationalversammlung gewählt werden. Dieselben Zeitungen, die in den letzten Tagen so wütend gegen Arbeitslose und Invaliden hezten, waren dabei seine Helfer. Jetzt plötzlich hält es der edle Czernin in der deutschösterreichischen Republik nicht aus und will in die Schweiz, um dort, wie die Regierung vermutet, monarchistische Propaganda zu treiben. Woraus ein Rückschluß auf die Gesinnung und die Absichten seiner damaligen Helfer in den Zeitungen gezogen werden kann.